

Auf gutem Weg trotz kleiner Mängel

HEIDE

Der Verein „Auf Augenhöhe“ hat einen Film veröffentlicht, der zeigt, wie barrierefrei der Kreis ist, welche positiven Beispiele es gibt und an welchen Stellen noch Schwierigkeiten für Menschen mit Behinderung bestehen.

Von Tim Schäfer

Wie barrierefrei sind eigentlich Heide und andere Orte in der Region? Damit setzt sich der Film „Barrierefreies Dithmarschen“ auseinander. Verantwortlich für das Video ist der Verein „Auf Augenhöhe“. Dr. Carsten Dethlefs und Sebastian Ohm wirken dort gemeinsam mit Marie-Elisabeth Zachow, der Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Kreises Dithmarschen, mit. „Der Film richtet sich an Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft. Es schadet jedoch niemandem, ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln“, sagt Dr. Dethlefs, Vorsitzender von „Auf Augenhöhe“. Der Verein setzt sich für Menschen mit Behinderung ein. „Der Name bedeutet, dass man nicht auf uns herabblickt, sondern auf einer Höhe mit uns spricht“, sagt Dr. Dethlefs, der seit seinem vierten Lebensjahr blind ist.

Der Verein will mit dem Film das Bewusstsein für die Herausforderungen von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft schärfen und auf konkrete Umsetzung drängen. „Eines ist klar: Wer nicht barrierefrei ist, verschenkt Unmengen an Geld, gerade in der Urlaubsregion Dithmarschen“, sagt Dr. Dethlefs. Denn von Barrierefreiheit würden nicht nur gehandicapte Menschen profitieren, sondern die gesamte Gesellschaft. „Behinderung kann jeden treffen, gerade im Alltag. Eltern mit Kinderwagen oder Leute mit Einkaufstüten zum Beispiel. Diese sind nicht dauerhaft behindert, aber für den Moment haben sie ein Handicap“, sagt Sebastian Ohm, Kassenwart von „Auf Augenhöhe“.



Dr. Carsten Dethlefs (links) und Sebastian Ohm sind im Vorstand des Vereins „Auf Augenhöhe“, der den Film „Barrierefreies Dithmarschen“ in Auftrag gegeben hat. Foto: Schäfer

Für die Produktion des Films verantwortlich war eine Firma aus Itzehoe. „Wir haben uns für die Firma UNEM entschieden. Die hatten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis“, sagt Dr. Dethlefs. Bei der Wahl habe man außerdem auf Regionalität geachtet, so Sebastian Ohm. „Es hat sich zwar niemand aus Dithmarschen gefunden, aber die Firma kommt immerhin von der Westküste.“ Bei der Finanzierung wurde der Verein von der Aktivregion Dithmarschen unterstützt. „Ohne die wäre es schwierig geworden“, sagt Sebastian Ohm. „Den Kontakt zur Aktivregion hat die Hennstedter Bürgermeisterin Anne Rieke hergestellt. Dafür sind wir ihr sehr dankbar“, so Dr. Carsten Dethlefs.

In dem Video werden verschiedene Orte in Dithmarschen gezeigt. Zu sehen sind positive Beispiele für Barrierefreiheit und Akteure, die sich dem Thema angenommen haben. Darunter Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft. Heides Bürgermeister Oliver Schmidt-Gutzat (SPD), Kreispräsidentin

Ute Borwieck-Dethlefs (CDU) und Landrat Stefan Mohrdieck wirken im Film mit. Ebenso Robert Kowitz vom Büsumer Tourismus und Marketing Service und Helge Haalck von Dithmarschen Tourismus. „Alle, die mitgemacht haben, waren sofort bereit. Keiner hat da gezögert oder wollte nicht“, sagt Sebastian Ohm.

Auch auf Orte, an denen es mit der Barrierefreiheit noch nicht so gut klappt, oder die besonderen Herausforderungen für Menschen mit Behinderung darstellen, wird aufmerksam gemacht. Ein großes Problem für Menschen mit einer Gehbehinderung sei das Kopfsteinpflaster in der Stadt Heide, so Sebastian Ohm, der selbst betroffen ist. „Ich brauche für weite Strecken einen Rollator. Auf dem Kopfsteinpflaster ist es sehr anstrengend, damit längere Zeit zu laufen.“

Dennoch sei der Kreis sehr fortschrittlich, was Barrierefreiheit angeht. „Dithmarschen ist auf einem sehr guten Weg. Gerade im Vergleich zu großen Städten wie zum Beispiel Hamburg“, sagt Sebastian

Ohm. „Es gibt natürlich noch überall kleine Stellen, wo es nicht so klappt.“ Deshalb spreche man auch von barrierearm, denn „Barrierefreiheit ist utopisch und schwer zu erreichen“, so Dr. Dethlefs

Mit dem Film will sich der Verein an örtliche

Entscheidungsträger wenden, um ins Gespräch zu kommen. „Der Wunsch ist, dass durch den Film Investitionen für die Barrierefreiheit getätigt werden und Geld in die Hand genommen wird. Fördertöpfe gibt es dafür genug“, sagt Dr. Carsten Dethlefs. Zu sehen ist der Film auf unterschiedlichen Plattformen wie beispielsweise auf Youtube: <https://kurz.sh/ztnr7u>.

Eines ist klar: Wer nicht barrierefrei ist verschenkt Unmengen an Geld, gerade in der Urlaubsregion Dithmarschen.

Dr. Carsten Dethlefs